

Editorial

Leih mich oder lass mich – Zeitarbeit und Arbeitsmedizin

Kaum eine Branche hat in den vergangenen Jahren einen vergleichbaren Zuwachs erlebt. Die Anzahl der Zeitarbeitnehmer hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdreifacht, die Zeitarbeitsverhältnisse haben die Millionengrenze überschritten. In über 18.000 Zeitarbeitsunternehmen und Personal-Service-Agenturen werden Beschäftigte verliehen, von denen zwei Drittel vorher arbeitslos waren. Mehr als die Hälfte der Zeitarbeitnehmer im gewerblichen Bereich werden als nur gering qualifizierte Produktionshelfer eingesetzt. Zeitarbeitnehmer verursachen mehr Arbeitsunfälle und weisen mehr Arbeitsunfähigkeitstage als Nichtzeitarbeitnehmer auf. Die Arbeitsplätze und die genauen Arbeitsbedingungen mit exakten Daten über gefährdende Tätigkeiten sind den meisten untersuchenden Betriebsärzten von Zeitarbeitsunternehmen nur unzureichend bekannt. Arbeitsmedizinische Vorsorge wird unter einem erheblichen Zeit- und Erfolgsdruck durchgeführt.

In dieser Ausgabe von ASU Praxis skizziert M. Sander die Branche und identifiziert die schwierige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Arbeitsschutz, und die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen durch betriebsfremde Arbeitsmediziner als Problembereiche. Weiter zeigt er auf, dass häufig kurzfristig wechselnde Einsatzbedingungen mit unterschiedlichen Arbeitsumgebungen und Arbeitsmitteln Unfallgefahren verstärken, und die Verwendung persönlicher Schutzausrüstung erschweren. Aber er nennt auch Lösungen: Verbesserte Qualifizierung, eine tragfähige und aussagekräftige Arbeitsschutzvereinbarung, Integration von Zeitarbeitnehmern in die Arbeitsschutzorganisation.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine verbesserte betriebsärztliche Versorgung von Zeitarbeitnehmern sind vorhanden, werden aber häufig nicht ausgeschöpft. Beispiel Gefährdungsbeurteilung. Wettbewerb unter den Anbietern arbeitsmedizinischer Leistungen und der nachvollziehbar große Zeitdruck auf die Zeitarbeitsunternehmen scheinen zu oft einer Optimierung entgegen zu stehen. Dabei profitieren alle Seiten von guter betriebsärztlicher Versorgung. Dem Entleiher stehen für die Tätigkeit gut qualifizierte und informierte Arbeitnehmer zur Verfügung, mit denen er seine Unternehmensziele erreicht. Der Verleiher kann die Kundenwünsche optimal erfüllen. Und Zeitarbeitnehmer bleiben unfallfrei und gesund.

Dr. J. Petersen



FA für Arbeitsmedizin, Innere Medizin VBG
Referat Gesundheitsschutz, Hamburg

Inhalt

Editorial

- Leih mich oder lass mich –
Zeitarbeit und Arbeitsmedizin **49**

Praxis

- Änderung der Technischen Regeln
für biologische Arbeitsstoffe **50**
Zeitarbeit – ein Herausforderung für die Arbeitsmedizin **52**
Der Interessante Fall: Alles „Mobbing“ oder was? **53**
2. Aufruf: Schreiben Sie uns aus Ihrer Praxis
Ihren Interessanten Fall **53**

Fortbildung

- Frühsommermeningoencephalitis
und Meningopolyneuritis
Garin-Bujadoux-Bannwarth **55**

Meldungen

- 57**

Berufs- und Gesundheitspolitik

- Arbeitsmedizin war Thema
beim 111. Deutschen Ärztetag in Ulm **58**
Ärztetag fordert Neukonzeption
der elektronischen Gesundheitskarte **59**
Rechtsreform arbeitsmedizinische Vorsorge **60**

Service

- „Gute Arbeit“: Betriebliche Gesundheitsförderung
im gesellschaftlichen Kontext **61**

Wirtschaft

- Es muss immer erst wehtun **64**